

Abteilung Soziales
Soz Dez

24.03.2015
2240

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.
über
Bezirksbürgermeister o.V.i.A.

Sitzung am : 25.03.2015
Lfd. Nr. : 9.4
Drs. Nr. : 1247/XIX

nachrichtlich den Fraktionen der
SPD, CDU, Grünen, PIRATEN und LINKEN

Dringlichkeit
schriftlich
Konsensliste

Beantwortung der Mündlichen Anfrage

Wie weiter mit den Neuköllner Flüchtlingsunterkünften?

Sehr geehrter Herr Vorsteher / sehr geehrte Frau Vorsteherin,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Licher,

das Bezirksamt beantwortet Ihre Mündliche Anfrage wie folgt:

Zu 1.

Es ist richtig, dass Herr Bezirksstadtrat Blesing dem Tagesspiegel gegenüber geäußert hat, dass er persönlich sich auch auf dem zur Gewerbeansiedlung vorgesehenen Gelände zwischen Neuer Späth- und Haarlemer Straße Wohnungsbau vorstellen kann. Über Planungen seiner Abteilung hat Herr Blesing hingegen nicht berichtet.

Im Übrigen dürfte aber allgemein bekannt sein, dass die derzeitige Nutzung in der Haarlemer Straße aufgrund der Lage in einem Gewerbegebiet temporär, das heißt zeitlich befristet ist.

Zu 2.

Die Unterbringung im Mariendorfer Weg war nach Auskunft des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) als notbelegte Unterkunft bis zum 12.04.2015 geplant. Das LAGeSo prüft gegenwärtig die Inanspruchnahme über das Datum hinaus. Mit dem heutigen Tage hat das LAGeSo das Bezirksamt Neukölln telefonisch darüber in Kenntnis gesetzt, dass der Beendigungstermin 12.04.15 nicht zu halten sei. Eine Verlängerung der Nutzung wird auf unbestimmte Zeit vorgenommen.

Das vor Ort eingesetzte Personal hat einen Stellenumfang von

3,25 x SozialbetreuerInnen,
1,00 x Heimleitung,
0,50 x Kinderbetreuung,
1,00 x VerwaltungsmitarbeiterIn,

welches in zwei Schichten von 7 bis 22 Uhr im Einsatz ist.

Nachts erfolgt lediglich die Objektsicherung durch den Sicherheitsdienst. Alle dafür eingesetzten MitarbeiterInnen sind von der Neuen Treberhilfe in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis eingestellt (teilweise befristet).

Die Verweildauer der Flüchtlinge beträgt zwischen wenigen Tagen und einigen Wochen, einige der BewohnerInnen sind bereits seit der Inbetriebnahme in der Einrichtung. Das Bezirksamt führt intensive Gespräche mit dem LAGeSo und dem Betreiber, die Unterbringungssituation durch entsprechende Möblierung oder Gerätschaften zur Bereitstellung des Essens zu verbessern – teilweise mit Erfolg, teilweise wird weiterer Druck erforderlich sein.

Inzwischen hat sich auch hier eine Unterstützungsinitiative gebildet, die die Situation der Bewohner_innen durch ihre Aktivitäten und Sachspenden verbessert.

Darüber hinaus hat das LAGeSo angekündigt, den Bezirk Neukölln auf Grund des weiter steigenden Bedarfs in den kommenden Tagen schriftlich dazu aufzufordern, weitere räumliche Kapazitäten für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung zu stellen.

B. Szczepanski
Bezirksstadtrat

Es gilt das gesprochene Wort!